76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 126 Nagold, Samstag den 16. August 1902.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Nachdem der am 18. Dezember 1899 zum **Vertreter der Arbeitgeber** bei der unteren Verwaltungsbehörde Nagold gewählte Fabrikant Ludwig Seeger in Rohrdorf am 18. April 1902 gestorben ist, tritt gemäß § 13 Abs. 4 und § 11 Abs. 2 der Wahlordnung für die Wahl der Arbeitgeber und der Versicherten bei den unteren Verwaltungsbehörden im Sinne des § 57 des J.V.G. vom 4. Nov. 1899 (Reg. Bl. S. 311) Mühlebesitzer Friedrich **Faist** in Altensteig an seine Stelle, was hiemit zu öffentlicher Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 14. August 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz sind zwar wieder hergestellt, aber König Viktor Emanuel ist persönlich so lange nicht zufrieden gestellt, als der schweizerische Bundesrat nicht verspricht, künftig die Verunglimpfung König Humberts durch die Genfer Anarchistenblätter gerichtlich zu verfolgen. Bisher gab jedoch der Bundesrat kein solches Versprechen.

König Eduard von England mußte schon auf dem Rückweg von der Westminsterabtei erfahren, wie schwer es ist, eine Krone zu tragen. Während er auf dem Hinweg zur Krönung die Huldigungen der Volksmenge durch fortwährendes freundliches Kopfnicken in ungezwungenster Weise beantwortete, verursachte ihm das auf der Rückfahrt sichtlich nicht unbedeutende Schwierigkeiten, denn er konnte nur mit allergrößter Vorsicht das gekrönte Haupt ein wenig vorwärts neigen, um die schwere Krone nicht aus ihrer richtigen Stellung zu bringen. Man merkte es dem Monarchen deutlich an, daß er gern, ebenso wie auf der Hinfahrt, dem Publikum öfter und freundlicher zugenickt hätte, wenn die Gefahr nicht vorlag, die Krone aus ihrem Gleichgewicht zu bringen.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 13. Aug. Die **Zolltarifkommission** hat den Zentrumsantrag abgelehnt, die Ueberschüsse aus Zöllen auf Getreide, die gegenüber dem gegenwärtigen Zollertrag sich ergeben, zur Witwen- und Waisenversorgung zu verwenden, sowie den konservativen Antrag auf Verwendung derselben Zölle zur Verminderung der Invalidenversicherungsbeiträge wegen Unsicherheit der Grundlagen und ebenso den sozialdemokratischen Antrag auf Verwendung von 60 Millionen der Ueberschüsse zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Die Kommission vertagte sich bis zum 22. September und überläßt den Fraktionen die Bildung einer Siebener-Kommission, die am 18. September zur Vorbesprechung der zweiten Lesung zusammentreten soll.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 16. August.

Einquartierung. Wie schon früher mitgeteilt, werden hier am 20. und 21. August d. Js., — also 2 Tage — vom Badischen Dragonerregiment Nr. 20 der Regimentsstab und 2 Eskadronen in der Stärke von zus: 16 Offizieren, 43 Unteroffizieren, 221 Gemeinen und 285 Pferden einquartiert. Da heuer nur der links der Iselshauser-Markt- und Calwerstraße gelegene Stadtteil belegt wird, so möchten wir den Bewohnern dieses Stadtteils empfehlen, Einsicht von der Quartierliste zu nehmen, da sie ziemlich starke Einquartierung zu gewärtigen haben. Da auch der Regimentsstab hier einquartiert wird, werden wir wieder einmal in den Genuß von Militärmusik kommen.

Das Nahen des Herbstes kündigt in der Natur sich an. Die Vogelbeeren färben sich rot, und das Heidekraut fängt an zu blühen. Vor allem mahnt uns die vorzeitige Kühle an den Niedergang des Sommers. Nach den Schwalben beginnen auch andere Vögel, wie der Sperber und die Garten- und die Zaungrasmücke die Wanderschaft nach dem Süden anzutreten, andere wieder üben sich in Scharen für die bevorstehende große Reise. Auch sonst äußert sich die Herbstahnung in der gefiederten Welt. Die Sperlinge sind in der bitten Brut begriffen, die Rebhühner führen die zweite. Auer-, Birk- und Haselhühner, Fasanen 2c. führen ihre Jungen durch Busch und Wald.

: **Wildberg,** 14. Aug. In den letzten Tagen haben hier eine große Anzahl von Luftkurgästen ihren Aufenthalt genommen. Neben den vielen neuen Freunden Wildbergs sehen wir auch wieder altbekannte Gesichter. Insbesondere sind es die Jünger der Kunst, auf welche unser Städtchen alljährlich eine besondere Anziehungskraft ausübt. Möge ihnen allen ein recht angenehmer Aufenthalt vergönnt sein. — Nächsten Sonntag wird der Schwäbische Albverein, ca. 80 Personen, im Schwarzwaldbräuhaus Einkehr halten und hier das Mittagsmahl einnehmen.

Stuttgart, 13. Aug. Auf dem in der Zeit vom 2. bis 4. September hier stattfindenden Delegiertentag der Vereinigung deutscher Hebammen werden für die Allgemeinheit wichtige Fragen zur Besprechung kommen. Schon seit einiger Zeit treten die Hebammenvereine für eine Verbesserung des deutschen Hebammenwesens ein und wünschen zu diesem Zweck die Einführung eines Hebammengesetzes. Das Gesetz soll für ganz Deutschland einheitlich eine bessere Auswahl, eine verlängerte Ausbildungszeit, eine bessere Bezahlung (einheitliche Taxe), bessere Anstellungsbedingungen, Versicherung gegen Krankheit und Erwerbsunfähigkeit, besonders im Alter, und Schutz der Hebammen vor Gericht einführen. Ein wichtiger Punkt wird die Besprechung über die zwangsweise Aufnahme aller Hebammen ohne Altersunterschied in die Reichsinvaliditäts- und Altersversicherung bilden.

Pfullingen, Anfangs August. (Auf de schwäbische Eisebahn). Ein origineller Schwabenstreich passierte neulich dem von H. in P. angekommenen Zug. Nachdem einige Güterwagen abgestellt waren, gab der Zugmeister ein Zeichen zum Vorfahren. Nun hat aber der Lokomotivführer ohne Zweifel anstatt Vorfahren Fortfahren verstanden und fuhr mit Volldampf R. zu, den Zugmeister und den Schaffner auf dem Perron stehend und zwei Wagen, die er hätte mitnehmen sollen, zurücklassend. Vergebens schwenkte der Zugmeister seine Mütze, um den Zug zum Zurückfahren zu veranlassen. Ob nun das Züglein ohne Zugmeister und Schaffner gut in R. angekommen ist und ob der Zugmeister und Schaffner den Rat des Stationsvorstandes, den eine Stunde betragenden Weg nach R. zu Fuß zumachen, befolgt haben, war nicht zu erfahren.

r. Kirchheim, u. T. 14. Aug. An Stelle des Altershalber aus dem städtischen Dienste ausscheidenden seitherigen hiesigen Stadttierarztes Stillhammer wurde der hier wohnende Distriktstierarzt Treiber einstimmig gewählt. — Regierungsbaumeister Mayer aus Stuttgart ist heute im Auftrag der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft eingetroffen, um die Stadtbehörde in Sachen der Drainierung eines großen Gutskomplexes (Hahnweide) zu beraten. — Die Bauthätigkeit ist hier dieses Jahr eine sehr rege. Zurzeit erstellt auch die bekannte Papierfabrik von Heck und Ficker einen großen Fabrikneubau.

Vom Stromberg, 12. Aug. Wie nicht anders zu erwarten war, haben sich die Wildschweine im Laufe des Frühjahrs nicht unbedeutend vermehrt. Namentlich im westlichen Teile des Stromberggebiets werden, wie der St.-Anz. schreibt, neuerdings Klagen über Wildschaden laut. In Häfnerhaslach OA. Brackenheim halten schon seit einiger Zeit alle Nacht 6—8 Bürger Wacht, um Schaden an der reifen Frucht zu verhüten. Umfassende Ausrottungsmaßregeln werden dem Winter vorbehalten bleiben.

r. Dimbach OA. Weinsberg, 14. Aug. Der 17jähr. P. Schwab wurde gestern auf dem Felde von der Deichsel eines beladenen Fruchtwagens, den er mit einem andern jungen Manne eine kleine Anhöhe herunter brachte, so unglücklich auf die Seite geschleudert, daß der Wagen über ihn hinwegging und der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

r. Oedheim, 14. August. Gestern nacht brannte die Heil'sche Kunstmühle vollständig nieder. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden ist groß.

r. Rosenberg b. Ellwangen, 14. Aug. Letzten Montag stürzte in der nahen Glassägmühle der 10jährige Sohn des dortigen Sägers Kurz durch eine Oeffnung des obern Bodens auf das im Gang befindliche Sägewerk und wurde am Kopf so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Gerichtssaal.

r. Stuttgart, 12. Aug. Schöffengericht. Gegen den Geschäftsführer der Schokoladefabrik Moser-Roth hier, Karl Wagner, wurde vom K. Amtsgericht ein Strafbefehl in Höhe von 30 ℳ erlassen, weil er unter Uebertretung des § 360 Z. 7 des St.-G.-B. mit Staniol umhüllte Schokolademünzen von 20,5 und 1 ℳ hatte anfertigen lassen, worauf die kaiserl. Wappen wie auf echten Münzen abgebildet waren. Zufolge seines Antrages entschied heute das Schöffengericht, daß nur eine Uebertretung des § 360 Z. 5 des St.-G.-B. nämlich der Abdruck amtlicher Stempel ohne Auftrag einer Behörde vorliege, und verurteilte denselben zu einer Geldstrafe von 20 ℳ. Auch wurde die Einziehung der nachgebildeten Stempel verfügt.

r. Stuttgart, 12. Aug. Ferienkammer. Gegen den 17jährigen hiesigen Hausdiener Paul Fischer von Neckarthailfingen, welcher in der Nacht vom 23.—24. April in drei Stallungen hier Feuer anlegte, ohne daß schlimme Folgen entstanden, in der Nacht vom 23.—24. Mai d. J. aber einen Holzschuppen im Alleenweg in Brand setzte, der vollständig niederbrannte, so daß ein Schaden von 3000 ℳ entstand, wurde heute nochmals verhandelt. In der ersten Verhandlung am 8. Juli wurde beschlossen den Angeklagten auf seinen Geisteszustand prüfen zu lassen. Medizinalrat Dr. Köstlin erklärte ihn für einen Alkoholisten, der die Brandstiftungen im Zustande sinnloser Trunkenheit verübt habe, nicht als zurechnungsfähig gelten könne und als gemeingefährlich und anstaltsbedürftig anzusehen sei. Das Gericht beschloß die Einholung eines Gutachtens des K. Medizinalkollegiums und vertagte die Verhandlung nochmals.

r. Ulm, 12. Aug. Ferienstrafkammer. Mit Erschießen bedrohte der Fabrikmeister Aug. Haller von Sparwiesen OA. Göppingen seine des Nachts vor seinen Gewaltthätigkeiten in die benachbarte Wirtschaft zum Hirsch geflüchtete Frau, wenn sie nicht das versperrte Zimmer öffne und mit ihm heimgehe. Thatsächlich gab er auch draußen im Freien einen Schreckschuß ab. Hiebei machte er sich eines Hausfriedensbruchs schuldig, da er und sein 22 Jahre alter Sohn August auf die wiederholte Aufforderung des Hirschwirts das Gasthaus nicht verließen. Die Frau, die Stiefmutter des jungen, ebenfalls angeklagten Haller, hatte dann von Seiten der beiden Beschuldigten auf der Straße, auf welche sie in ihrer Angst geflüchtet war, noch allerlei Rohheiten zu erdulden. Wegen Hausfriedensbruchs und versuchter Nötigung erhielt der Vater Haller 12 Tage Gefängnis, wegen Ruhestörung 10 ℳ Geldstrafe; der Sohn bekam wegen Hausfriedensbruchs 10 Tage Gefängnis.

r. Ulm, 12. Aug. Ferienstrafkammer. Der Mansardendieb Heinrich Berroth, Säger von Laufen OA. Gaildorf, der durch seine Thätigkeit im Mai und Juni d. Js. hier die Einwohnerschaft in Erregung hielt, erhielt gestern seine wohlverdiente Strafe. Wegen 6 vollendeter, 13 versuchter schwerer Diebstähle, je eines vollendeten und versuchten einfachen Diebstahls erhielt der gefürchtete Einbrecher, dem u. a. Beträge bis zu 45 und 50 ℳ in die Hände fielen, eine Zuchthausstrafe von 4½ Jahren und 5jährigem Ehrverlust.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Aug. Prinz Viktor von Italien, Graf von Turin hat sich heute mittag zu den Kavallerie-Truppenübungen nach Alten-Grabow begeben, wo heute abend auch der Kaiser eintreffen wird.

Berlin, 13. Aug. Der Abgeordnete Ahlwardt soll, nach einer erregten Auseinandersetzung mit seinen ehemaligen Freunden in Woldenberg auf seine Wiederaufstellung als Reichstagskandidat im dortigen Wahlkreise verzichtet haben.

Berlin, 13. Aug. Die von den Bermudainseln heimgekehrten Burenkämpfer beklagen sich, daß der dortige deutsche Konsul Cronjer, ein Engländer, kein Wort deutsch verstehe und sich nicht um sie gekümmert habe. Der Alldeutsche Verband hat eine Vorstellung an das auswärtige Amt gerichtet wegen anderer Besetzung des Konsulats.

Berlin, 13. Aug. Die Vorarbeiten für die Kollektiv-Ausstellung der Deutschen Fischerei bei der internationalen Fischerei-Ausstellung in Wien im September d. J. sind nunmehr zum Abschlusse gelangt. Es läßt sich übersehen, daß die Ausstellung eine außerordentlich umfangreiche und glänzende werden wird. In der Abteilung der Deutschen Binnenfischerei werden über 100 Aquarien mit lebenden Fischen aufgestellt werden. Die Anmeldung von sonstigen Ausstellern von Netzen, Fischereigeräten, Modellen, prähistorischen Fischereigeräten, historisch interessanten Urkunden 2c. sind so zahlreich erfolgt, daß der in Aussicht genommene Raum vollständig in Anspruch genommen wird.

Berlin, 13. Aug. Aus Groß-Kikinda in Ungarn wird gemeldet: Hier auf Ferien befindliche ungarische Studenten inszenierten eine antideutsche Straßendemonstration. Sie machten vor dem Hause des deutsch-nationalen Führers von Süd-Ungarn Hans Korn eine Katzenmusik und überstrichen die Schilder deutscher Geschäftsleute mit Kalk.

Berlin, 13. Aug. Eine Meldung, daß nunmehr zwischen England und Portugal in aller Form über die Abtretung von Lourenzo Marques (Mozambique) verhandelt wird, kann nicht überraschen; denn für England ist der Besitz der Delagoa-Bai, des dem ehemaligen Transvaal nächstgelegenen Seehafens, eine Notwendigkeit. Lord Milner, der die Verhandlungen an Ort und Stelle, in Lourenzo-Marques, führt, dürfte zum Gouverneur des neu zu erwerbenden Gebietsteiles ausersehen sein. An eine Weigerung der portugiesischen Regierung, den Verkaufsvertrag abzuschließen, ist trotz der früheren stolzen Erklärungen ihrer Minister ernstlich nicht zu denken. Auch die Cortes werden mit ihrer Genehmigung nicht zurückhalten, da England eine

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

beträchtliche Abfindungssumme zahlt. Bei dieser Sachlage kann nicht ausbleiben, daß das Verlangen nach Veröffentlichung des geheimen deutsch-englischen Afrikavertrags sich wiederum geltend macht, der ja speziell auf Besitzveränderungen in Südostafrika (Delagoa-Bai) sich bezieht.

Berlin, 14. Aug. Infolge der Bundesratsverordnung zum Schutz der Gastwirtsangestellten sind die Piccolos für die Abendkasse's auf den Aussterbeetat versetzt. Die Vorschriften über die Beschäftigung von Lehrlingen und jugendlichen Personen unter 15 Jahren, insbesondere die Bestimmung, daß sie nach 10 Uhr abends nicht mehr beschäftigt werden dürfen, hat die meisten Berliner Kaffeehausbesitzer bereits veranlaßt, auf die Annahme von solchen Lehrlingen überhaupt zu verzichten.

Berlin, 14. Aug. Die infolge der Beendigung des südafrikanischen Krieges nicht mehr gebrauchten, von Unterhändlern der englischen Regierung aufgekauften Esel werden jetzt zum Teil nach Berlin gebracht. Die englische Regierung zahlte den ungarischen Verkäufern eine Abfindung und die Händler haben nun von den besonders kräftigen Tieren an den Deutschen Tierschutz-Verein einen größeren Posten verkauft, von dem der erste Transport hier schon eingetroffen ist.

Berlin, 15. Aug. Ein deutscher Taubstummenkongreß findet am 18., 19. und 20. ds. Mts. hier statt.

Pforzheim, 11. August. Das VIII. Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises gestaltete sich in allen seinen Teilen zu einem wirklich großartigen Feste. Schon am Samstag nachmittag 4 Uhr traf der erste Verein ein und von da an folgte Zug auf Zug. Am Bahnhofe wurden die Ankommenden von der Stadtkapelle mit klingendem Spiel empfangen. Außer männlichen Turnern waren auch sehr viele weibliche eingetroffen, u. a. auch der Damenturnverein Straßburg. Bei Einbruch der Dunkelheit fand ein großartiger Fackelzug durch die festlich beleuchteten Straßen der Stadt mit anschließendem Fackelreigen auf dem Festplatz statt. Das Eröffnungsbankett im Saalbau gestaltete sich zu einem überaus glänzenden Fest. Als Vertreter der Stadt war Oberbürgermeister Habermehl und Bürgermeister Holzwart erschienen; unter den Ehrengästen waren zu bemerken der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, der 76 Jahre alte Dr. Goetze-Leipzig, ferner Prof. Keßler, Vorsitzender des technischen Unterausschusses der deutschen Turnerschaft und die HH. Stadtrat Hoffmeister und Prof. Lachenmeyer als Vertreter des 11. Kreises (Schwaben), beide aus Stuttgart, außerdem noch zahlreiche Vertreter des 9. und 10. Kreises, sowie auch Vertreter der Turnerschaft aus Linz a. D. Den Willkommengruß der Stadt Pforzheim entbot Oberbürgermeister Habermehl. Dr. Goetze sprach über die Bedeutung des 8. Kreisturnfestes und forderte zu rastloser Weiterarbeit auf. Im Namen des Kreisausschusses begrüßte der Kreisvorsitzende Wanner die auswärtigen Turner. Ein herzliches Grüß Gott aus Schwaben brachte Stadtrat Hoffmeister-Stuttgart. In der Frühe des Sonntags zogen schon gegen halb 6 Uhr die Turner in Kolonnen nach dem Festplatz, wo um 6 Uhr das Vereins-Wetturnen begann. Dasselbe bestand in Stabübungen und Gerätturnen, es dauerte ununterbrochen von 6—12 Uhr vorm. und fand seine Fortsetzung von 4—6 Uhr nachmittags. An demselben beteiligten sich insgesamt 187 Vereine. Die Uebungen verliefen im Ganzen gut, einzelne Vereine leisteten beim Geräteturnen hervorragendes, die Stabübungen klappten fast durchweg. Der Fremdenzuzug war am Sonntag früh ein gewaltiger. Nach 2 Uhr erfolgte Aufstellung zum Festzug auf dem Platze vor der Turnhalle in der Jahnstraße. Ueber 200 Vereine mit Fahnen und Bannern beteiligten sich am Zuge. Denselben eröffneten Fanfarenbläser, Herolde und Festreiter. Der Zug bot ein großartiges, farbenprächtiges Bild, wie ein solches die Stadt noch nie gesehen. Der Vorbeimarsch dauerte dreiviertel Stunden und beteiligten sich etwa 7000 Turner daran. Nachdem der Zug zum Festplatz zurückgekehrt war, begannen gegen halb 5 Uhr die Massenstabübungen, an welchen sich über 4500 Turner beteiligten. Die Uebungen, welche nach dem Kommando des Kreisturnwarts von 2 Vorturnern vorgemacht wurden, boten einen imposanten Anblick, und war nur eine Stimme des Lobes und der Bewunderung zu hören. Nach beendigter Uebung stimmten die Turner das Lied „Hoch Deutschland, hoch in Ehren“ an, das mächtig über den gewaltigen Platz klang. An Gelegenheiten zu Vergnügungen aller Art mangelte es nicht und für leibliche Stärkung war durch die zahlreichen Restaurationen in jeder Weise gesorgt. Am Abend war wiederum Festbankett im Saalbau, bei dem diesmal der Gesangverein Harmonie und die Kapelle des 3. Bad. Inf.-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm Nr. 111 konzertierte. Kreisvertreter Wanner hielt die begeistert aufgenommene Festrede. Durch Darstellung lebender Bilder, turnerische Produktionen einzelner Vereine und Aufführung eines prächtigen Flaggenreigens wurden die Pausen während der einzelnen Musikvorträge bestens ausgefüllt, sodaß auch dieser Abend den schönsten Verlauf nahm. — Heute morgen präzis 6 Uhr begann das Einzelwetturnen, an dem sich über 1100 Turner beteiligten. Dasselbe zog ebenfalls wieder eine große Zuschauermasse an, wurde aber leider durch einen gegen 12 Uhr niedergegangenen Regenschauer gestört. An die Preisverteilung zum Vereinswetturnen, welche von abends ½7 Uhr an auf dem Festplatz stattfand, schloß sich eine Feuerkneipe im Saalbau mit der Preisverteilung im Einzelwetturnen an. Auch für heute Abend war ein sehr abwechslungsreiches Programm aufgestellt, das die Teilnehmer bis in die späte Nacht beisammen hielt. Ueber den Verlauf des Festes herrscht nur Eine Stimme der Befriedigung, dasselbe wird allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben.

Vom Bodensee, 12. Aug. In den Alpen hat es in den Höhenlagen von gestern auf heute geschneit. Am Bodensee erschienen heute früh die Vorberge über 1200 m im Glanz des Neuschnees. — Die Königin-Witwe Margherita von Italien ist gestern abend 5 Uhr 52 Min. mit größerem Gefolge von Romanshorn kommend in Lindau eingetroffen und hat im Gasthof zum Bayrischen Hof Absteigquartier genommen. Die hohe Frau hat heute einen Ausflug nach Bregenz unternommen und gedenkt in den folgenden Tagen auch Salem, Heiligenberg, den Hohentwiel u. a. m. zu besuchen.

Aus dem Reichsland, 12. Aug. Seit etwa 14 Tagen weilt der französische Artilleriehauptmann Picard im Reichslande, und zwar um mit Genehmigung des Reichskanzlers auf den Schlachtfeldern von Weißenburg, Wörth, Saarbrücken u. s. w. sowie in der Gegend von Hagenau, Lauterburg und Zabern kriegsgeschichtlichen Studien obzuliegen — ein Beweis für das gute Einvernehmen, das zur Zeit und hoffentlich auch fernerhin zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich vorherrscht. Wie verlautet, handelt es sich um Richtigstellung von Irrtümern, die im französischen Generalstabswerk bei der Darstellung der Schlachten von Weißenburg und Wörth unterlaufen sein sollen.

Aus Elsaß-Lothringen, 12. Aug. Von einem schweren Falle von Soldatenmißhandlung, welcher vor dem Metzer Kriegsgericht zur Aburteilung kam, berichten die Straßb. N. N.: Der Unteroffizier Rukowski und die Pioniere Brunkmann und Balk vom 2. lothringischen Pionier-Bataillon hatten sich unter der Anklage zu verantworten, den Rekruten Mies gemeinschaftlich mißhandelt zu haben. Die Mißhandlung geschah während der Uebung, welche das Bataillon im Laufe des Monats Juli in Straßburg abhielt. Am 14. Juli kam Unteroffizier Rukowski abends in angetrunkenem Zustande in die Kaserne zurück, und da er sah, daß Brunkmann die Mies schlug, hetzte er den älteren Soldaten noch auf, den Mies wegen angeblicher Frechheit zu züchtigen. Er befahl dem Mies wohl 15 Mal, ins Bett zu gehen und wieder aufzustehen, schickte ihn auf den Ofen und den Schrank hinauf, jagte ihn um den Tisch herum und traktierte ihn auch mit Faustschlägen und Tritten, wenn es nicht flott genug ging. Die wüste Szene dauerte etwa eine halbe Stunde. Als der Mißhandelte sich beim Feldwebel beschweren wollte, ließ der Unteroffizier ihn nicht zur Thür hinaus. Mies war etwa 5 Tage revierkrank. Als Soldat that er stets seine Pflicht, während Brunkmann, der Hauptkomplize des Unteroffiziers, bei Zivil und Militär schon oft bestraft war. Das Urteil lautete gegen Unteroffizier Rukowski auf 8 Monate Gefängnis und Degradation, gegen Brunkmann auf 4 Monate, gegen Balk auf einen Monat Gefängnis.

Heidelberg, 13. Aug. Heute, als am 100. Geburtstag Lenaus, wurde an dem Hause Nr. 146 der Hauptstraße, in dem der Dichter vom November 1831 bis März 1832 wohnte, eine Gedenktafel angebracht.

Rüdesheim, 13. Aug. In ungemein großer Aufregung befanden sich heute etwa 75 Damen und Herren, die mittelst Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationalbenkmal hinauffahren wollten, als an besonders steiler, gefährlicher Stelle das Verschlußventil des Zuges platzte, so daß der Kontredampf entwich und die besetzten Wagen mit großer Gewalt bergabwärts sausten. In einer Kreuzung gelang es dem Maschinenführer, den Zug zum Stehen zu bringen. Wäre dieses nicht gelungen, so würde der Zug den Abhang hinabgestürzt und sämtliche Insassen verloren gewesen sein. Ein Passagier sprang ab und erlitt tötliche Verletzungen, eine Anzahl Damen wurden ohnmächtig. Die übrigen stießen entsetzliche Hilferufe aus und waren selbst dann noch, als der Zug bereits hielt, nicht zu beruhigen. Nur durch die Kaltblütigkeit des Lokomotivführers ist großes Unglück verhütet worden.

München, 12. Aug. Zur Warnung teilt die M. A. Ztg. das folgende mit: Sehr häufig sieht man in den Tageszeitungen Inserate, in denen gut situierten Personen jeden Standes, die sich in augenblicklicher Geldverlegenheit befinden, Darlehen in jeder Höhe gegen Aufnahme in eine Lebensversicherung angeboten werden. Auf diese unter Chiffre aufgegebenen Annoncen melden sich öfter bessere Leute, Beamte 2c., denen mit einem Darlehen gegen kleine monatliche Rückzahlung sehr gedient wäre. Es erscheint dann bei ihnen ein Herr, Agent irgend einer Lebensversicherung, und bietet dem Betreffenden ein Darlehen von einigen hundert Mark an, wenn er den Versicherungsantrag auf etliche tausend Mark unterschreiben wolle. Er sagt dem Darlehenssucher, nach prompter Zahlung der ersten Prämie würde er ihm das gewünschte Darlehen aushändigen und giebt dies unter Umständen auch noch schriftlich. Jedoch wird auf dem Versicherungsantrag nie diese Darlehensgewährung zur Bedingung gemacht. Kurze Zeit darauf wird auch die Prämie gewöhnlich prompt eingelöst und dann erscheint der Agent mit dem Bemerken, daß seine Geldleute gerade jetzt nicht in der Lage wären, bares Geld zu geben. Er bietet nun dem „Kunden“ sein eigenes Accept an, das er überall leicht diskontieren könne, läßt sich als „Sicherheit“ noch von dem Kunden ein Gegenaccept in gleicher Höhe geben und verschwindet. Der nun Versicherte sucht vergeblich, das Accept zu diskontieren. Der Agent aber verkauft das Accept des Kunden. Am Verfalltag wird das vom Agenten gegebene Accept nicht eingelöst. Der Versicherte aber, der nun auch nicht zahlen will, wird von der dritten Person, welcher der Wechsel verkauft wurde, verklagt und zur Zahlung verurteilt. Alsdann wird er auch von der Versicherungsgesellschaft zur weiteren Einlösung der Prämien gerichtlich gezwungen. Es bleibt ihm also nichts übrig, als den ihm in der Form eines Darlehens angebotenen Betrag selbst zu zahlen und ebenso die Prämien laut Versicherungsbedingungen einzulösen. Der Agent hingegen hat ein glänzendes Geschäft gemacht; er hat die Provision von der Versicherung und das Geld auf den Wechsel seines Opfers ausgezahlt erhalten, und nachdem er mehrere solcher Geschäfte gemacht hat, verreist er — wohin unbekannt. Dieser Schwindel wurde in letzter Zeit mehrfach versucht und ist leider fast immer geglückt.

Dresden, 11. Aug. Vom König Georg berichten die Dresd. N. Nachr. als gut verbürgt aus den ersten Tagen seiner Regierung: Seine Räte legten ihm einige Erlasse zur Vollziehung vor, die er abzuändern für nötig hielt. Dies wurde aber für unmöglich erklärt, weil die Erlasse schon ins Land gegangen, ja sogar bei den amtlichen Blättern schon im Druck seien. Mit ernster Mißbilligung machte der König die Herren auf das Unstatthafte ihres Verfahrens aufmerksam und erklärte ein für allemal, er wolle nie und nimmer als bloßer „Jasager“ seinen Namen unter die Elaborate seiner Räte setzen, sondern er wolle selbst die Entscheidung in allen wichtigeren Fragen treffen.

Dresden, 13. Aug. Wie die Dresd. Neueste Nchr. aus dem benachbarten Osterwitz melden, ist in dem Befinden des sächsischen Kriegsministers v. d. Planitz heute morgen eine schlimme Wendung eingetreten. Die Bewußtlosigkeit des Patienten dauert infolge Gehirnkrämpfe an. Sein Tod ist stündlich zu erwarten.

Koburg, 12. Aug. Während der städtischen Kassenrevision entfernte sich plötzlich der Kassenassistent Klett. Die Prüfung der Kasse ergab einen Fehlbetrag von 2300 Mk. Klett wurde bald darauf im Walde erhängt gefunden.

Breslau, 13. Aug. Der Kanzleidiener Leichfeld sowie dessen 23jährige Tochter wurden unter dem Verdachte des dreifachen Giftmordes verhaftet. In den Leichen der kurz hintereinander verstorbenen zwei Kinder und der Ehefrau des Kanzleidieners wurden bei der Obduktion Arsenik gefunden. Leichfeld hat sich in der vergangenen Nacht in seiner Zelle entleibt.

Hamburg, 13. Aug. Die Hamburg-Amerika-Linie hat beschlossen, einen Riviera-Dienst einzurichten. Der Schnelldampfer Cobra wird mit dem 15. Dezember d. Js. beginnen jeden Montag, Mittwoch und Freitag von Genua über St. Remo und Monte Carlo nach Nizza zu fahren und jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend über die genannten Orte nach Genua zurückkehren.

Hamburg, 14. Aug. Hier ist die Meldung eingetroffen, daß auf dem Dampfer Ragusa von der Rhederei Sloman, während der Fahrt auf hoher See Feuer ausgebrochen ist. Der Brand entstand in den vorderen Räumen des Schiffs und beschädigte die Ladung erheblich, doch gelang es dem Kapitän, den gefährdeten Dampfer in der Nähe von Curuna an Land laufen zu lassen. Der Ragusa war nach Häfen des Mittelmeers bestimmt.

Kiel, 12. August. Die Polizei hat in dem Prozeß gegen die Kieler Neuesten Nachrichten eine völlige Niederlage erlitten. Die Angeklagten Redakteure, gegen welche die Polizeibehörde wegen der in dem Blatte aus Anlaß der unberechtigten Verhaftung eines jungen Mädchens veröffentlichten heftigen Angriffe auf die Polizei ein Strafverfahren eingeleitet hatte, wurden glänzend freigesprochen.

Kiel, 13. August. Auf dem großen Kreuzer Freya wurde beim Kohlen-Einnehmen von einem herabfallenden Kohlenstück ein Obermatrose erschlagen. Wenige Stunden später stürzte auf demselben Schiff ein Oberheizer vom Schornstein auf Deck und wurde lebensgefährlich verletzt.

Kiel, 14. Aug. Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, vollendet am heutigen Tage sein vierzigstes Lebensjahr.

Elbing, 12. Aug. Wegen einer leichten Unpäßlichkeit konnte die Kaiserin der Fahnenweihe des Kriegervereins Succase, zu dessen Bezirk auch die Gutsherrschaft Kabinen gehört, persönlich nicht beiwohnen. Die Teilnahme der Kaiserin an dieser Festlichkeit mußte sich daher auf die Entgegennahme einer Huldigung der Kriegervereine in Kabinen selbst beschränken. Die Unpäßlichkeit der Kaiserin ist auf einen Unfall zurückzuführen, von dem die hohe Frau gelegentlich eines Ausflugs nach dem Seebade Kahlberg beim Aussteigen aus der Dampfpinasse betroffen wurde und bei welchem sie sich den Fuß verstaucht haben soll. Wie noch erinnerlich sein dürfte, hat die hohe Frau schon vor mehreren Jahren gelegentlich ihres Sommer-Aufenthaltes in Berchtesgaden durch einen Fehltritt eine Knöchelverletzung erlitten, deren Heilung längere Zeit in Anspruch nahm. Die Abreise der Kaiserin mit ihren beiden jüngsten Kindern ist jetzt endgiltig auf Donnerstag 14. d. M. festgesetzt.

Des Kaisers Telegramm an den Prinzregenten Luitpold.

Berlin, 13. Aug. Das offiziöse Wolff'sche Telegraphen-Bureau erfährt aus München, daß zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten von Bayern nachstehende Telegramme ausgetauscht worden sind:

Swinemünde, 10. Aug. An den Prinz-Regenten von Bayern in München. Von meiner Reise eben heimgekehrt lese ich mit tiefster Entrüstung von der Ablehnung der von Dir geforderten Summe für Kunstzwecke. Ich eile, meiner Empörung Ausdruck zu verleihen über die schnöde Undankbarkeit, welche sich durch diese Handlung kennzeichnet, sowohl gegen das Haus Wittelsbach im Allgemeinen, als auch gegen Deine erhabene Person, welche stets als Muster in der Hebung und Unterstützung der Kunst geglänzt hat. Zugleich bitte ich Dich, die Summe, welche Du benötigst, Dir zur Verfügung stellen zu dürfen, damit Du in der Lage seiest, in vollstem Maße die Aufgaben auf dem Gebiete der Kunst, welche Du Dir gesteckt hast, zur Durchführung zu bringen. Wilhelm.

Die Antwort des Prinz-Regenten lautete:

Sr. Majestät Kaiser Wilhem in Swinemünde. Es drängt mich, Dir meinen innigsten Dank für Dein so warmes Interesse an meinem und meines Hauses Bestrebungen auf dem Gebiete der Kunst und für Dein so hochherziges Anerbieten auszusprechen. Zugleich freut es mich, Dir mit-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

teilen zu können, daß durch den Edelsinn eines meiner Reichsräte, welcher die abgelehnte Summe zur Verfügung stellte, meine Regierung in die Lage versetzt ist, getreu den Traditionen meines Hauses und Volkes die Pflege der Kunst als eine meiner vornehmsten Aufgaben unentwegt fördern zu können. Jagdhaus Fischbach, 11. Aug.

Prinz-Regent von Bayern.

München, 14. Aug. Die Nachricht von dem Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten wurde in der Nacht durch ein Extrablatt der Münch. Ztg. bekannt. In den Restaurants herrscht große Erregung. Man betrachtet den Inhalt des Kaisertelegramms als den Regenten verletzend. Von den Morgenblättern stimmen die Allgemeine Zeitung und die Neuesten Nachrichten der Kaiserdepesche bei.

Das klerikale Münchener Tagbl. bringt etwas bestürzt einen Artikel, worin es den Kaiser für schlecht informiert erklärt und betont, daß die Depesche ein nachhaltiges Festigungsmittel für alle treu und loyal gesinnten Bayern, das heißt für die ultramontanen bedeute. Dasselbe hebt die Zürückhaltung in der Antwort des Regenten hervor.

Die Münchener Zeitung schlägt sehr partikularistische Töne an, nennt die Haltung des Kaisers unpolitisch und für den Regenten befremdend.

Berlin, 14. Aug. Zu dem Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern schreibt die freikonservative Post: „Dieser Telegrammwechsel wird nicht verfehlen, überall das bedeutendste Aufsehen zu machen. Klar geht aufs neue aus dieser Kundgebung hervor, wie warm des Kaisers Herz für die Kunst schlägt und es begreift sich, wie in ihm ein Boeotiertum, wie es das bayerische Zentrum durch die bekannten Kunstabstriche bethätigte, die tiefste Entrüstung und Empörung hervorrufen muß. Der Kaiser macht sich in diesem Falle in der That nur zum beredten Herold der Gefühle, wie sie alle gebildeten deutschen Herzen bei der Kunde von dem seitens des Zentrums gegen die Kunst in Bayern gerichteten Schlage durchbebte. Wir freuen uns, daß aus kaiserlichem Munde das Vorgehen von Parlamenten, welche die höchsten Zwecke der Menschheit als Schacherobjekte behandeln, vor aller Welt stigmatisiert worden ist."

Die antisemitische Staatsbürger-Zeitung sagt: „Das Telegramm des Kaisers, das die Angelegenheit leider auf das persönliche Gebiet hinüberleitet, obwohl es sich um eine Forderung des Staates handelt, erweckt die Befürchtungen, daß die Vorgänge dem Kaiser nicht ganz zutreffend vorgetragen wurden. Das Blatt hätte gewünscht, daß die Depesche des Kaisers nicht in dieser Form erfolgt wäre."

Der fortschrittlichen Vossischen Zeitung ist es begreiflich, daß der Kaiser die Ablehnung der Forderung für Kunstzwecke mißbilligt. Gleichwohl dürften die Meinungen über die Zweckmäßigkeit der Kundgebung geteilt sein.

Die demokratische Volkszeitung sagt: Formell ist die ultramontane Mehrheit des bayrischen Landtags in der Ablehnung der Forderungen zu Kunstzwecken berechtigt, allerdings geschah dies aus Rache für den Sturz Landmanns.

Endlich sagt der sozialdemokratische Vorwärts: Der Kaiser eilt, die bayrische Zentrumspartei der schnöden Undankbarkeit gegen das Haus Wittelsbach und den Prinzregenten anzuklagen, aber die telegraphische Eile kann nicht übersehen lassen, daß die Anklage des Kaisers staatsrechtlich unberechtigt ist.

Ausland.

Budapest, 12. Aug. Die hiesige Polizei hat die Mitteilung erhalten, daß die Gendarmerie an der rumänischen Grenze drei berüchtigte Mädchenhändler verhaftet habe. Es sind dies der Predealer Lehrer Romulescu, ferner Simon Belyi aus Temesvar und dessen Geliebte Anna Schratt. Wie die Gendarmerie feststellte, wollte Romulescu mit gefälschten Pässen 12 Mädchen nach Rumänien bringen. Eine Hausdurchsuchung ergab, daß Romulescu schon seit Jahren beinahe mit sämtlichen ungarischen und orientalischen Mädchenhändlern in Verbindung stand und schon viele Hunderte Mädchen nach dem Orient gebracht hat. Belyi war vor zwei Wochen in Budapest, wo er mittels Inserat Mädchen mit Singstimme für das Galazer Theater suchte. Er engagierte auch zwölf, darunter die Tochter eines Budapester Arbeiters Namens Anna Kreßler. Die Mädchen wurden über Temesvar nach Predeal geführt, wo sie erfuhren, daß sie nicht für das Theater engagiert, worauf Anna Kreßler die Bande entlarvte.

Haag, 13. Aug. Wie verlautet, beabsichtigen die am Dienstag hier eintreffenden Burenführer Botha, Dewet und Delarey die von Krüger verwahrten transvaalischen Staatsgelder zu verlangen, um dieselben unter die Notleidenden in Südafrika zu verteilen.

Haag, 14. Aug. Die Königin der Niederlande zeigt sich jetzt wieder häufiger ihren Holländern. Dieser Tage ist sie in Begleitung ihres Gemahls vom Besuche bei der Königin-Mutter in Soestdijk nach dem Lustschloß Het Loo zu Wagen zurückgekehrt. Auf dem Gesicht der Königin ist, so berichtet man, keine Spur der überstandenen Leiden mehr zu entdecken.

London, 14. Aug. Der König besichtigte gestern nachmittag in Gegenwart der Königin, einer Anzahl fürstlicher Besucher, der indischen Fürsten und anderer Vertreter die indischen Truppen in den Anlagen des Buckinghampalastes. Die vielfarbigen Uniformen und der prächtige Aufzug der indischen Fürsten boten ein glänzendes Bild.

Scheveningen, 12. Aug. Präsident Krüger ist mit seinem Leibarzt und Adjutanten Bredell heute nach London zurückgereist. Er hat den Präsidenten Steijn, dessen Gesundheit dank der vollkommenen Ruhe bereits bedeutende Besserung zeigt, nicht noch einmal aufgesucht.

Messina, 13. Aug. Bei den weiteren Nachforschungen an der Küste von Calabrien wurde in der Nähe von Cannitello ein zweites, wahrscheinlich ein französisches, Schiff gefunden. Man glaubt, daß die beiden aufgefundenen Schiffe infolge eines Zusammenstoßes während der Schlacht bei Strembeli gesunken sind.

New-York, 11. Aug. Da sich viele Japaner auf den amerikanischen Wake- und Midway-Inseln im Stillen Ozean niedergelassen haben, schickte die Bundesregierung ein Kriegsschiff zur Untersuchung dorthin.

Washington, 14. Aug. Es verlautet hier, daß Deutschland dem venezolanischen Insurgentenführer Maco seine Absicht mitgeteilt hat, die Stadt Barcelona zu besetzen. Amerika erklärte, nicht protestieren zu wollen, sobald Deutschland versichere, keine Gebietsausdehnung zu beabsichtigen.

Manila, 13. Aug. Zwölf Eingeborene aus Bacotud überraschten mit Lanzen und Säbeln bewaffnet am Dienstag vor Tagesanbruch einen amerikanischen Vorposten bei Vicars und metzelten die Amerikaner nieder.

St. Helena, 12. August. Dampfer Herzog ist gestern abend mit 49 Gefangenen deutscher Herkunft von hier abgegangen.

Kalkutta, 12. August. Die indische Regierung wird, nachdem die Vermessungsarbeiten jetzt beendet sind, sofort mit dem Bau der Eisenbahn an die persische Grenze beginnen. Von der Durchführung dieser Linie wird allgemein eine völlige Umwälzung im Handel Zentral-Asiens erwartet.

Ueber Unruhen an der afghanischen Grenze meldet ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus aus Peshawar unter dem 11. Aug.: Der Mulla Sayad Akbar wiegelt die Stämme auf, in britisches Gebiet einzufallen. Ihre Belohnung sagte er, werde ihr Seelenheil sein. Eine Abteilung Waziris hat eine aus 20 Kameelen bestehende Karawane geplündert und eine Reisegesellschaft wurde von Afridis beraubt. Einige der Reisenden wurden getötet. Die Orakzais fielen in ein Dorf ein und schleppten 400 Rinder weg. Der Emir berief den Hadda Mulla nach Kabul, angeblich um ihn wegen religiöser Dinge zu Rate zu ziehen. Aber der wirkliche Grund ist unbekannt. Es wird als bedeutsam erachtet, daß ein Greis, wie der Hadda Mulla, gezwungen wurde, in dieser Jahreszeit auf Reisen zu gehen. Zwischen den kriegerischen Stämmen Ghilzai und Zamindar entspann sich ein Kampf. Der Gouverneur von Kandahar führte eine Versöhnung herbei, aber verhaftete die Rädelsführer und schickte sie nach Kabul. Acht derselben sind erschossen und die übrigen eingekerkert worden.

Vom Kriegsschauplatz der Congregationen.

Landerneau, 11. Aug. Der Präfekt des Departements Finistère sagte zu, der Regierung den Wunsch des Admirals Caverville zu übermitteln, das Dekret über die Schließung der geistlichen Schulen vor den Staatsrat zu bringen. Durch die Berufung an den Staatsrat würde ein Aufschub aller Verfolgungen eintreten. Die Nonnen versprachen, sich der Entscheidung des Staatsrates zu unterwerfen. Man erwartet heute abend in Lesneven die Antwort des Ministers. In Landerneau sind die gestern am Pensionat von St. Julien angelegten Siegel von Neuem abgerissen worden.

Paris, 14. Aug. Sappeuren gelang es, das Hausthor der Josefsschule in Concarneau zu zertrümmern, nachdem sich die Gendarmerie dort von der Bevölkerung hatte zurückdrängen lassen. Das Schulhaus in Plondaniel wurde von seinen Verteidigern mit einem Wassergraben umzogen. — Der wegen Ermutigung zum Widerstand vom Bischof abgesetzte Pfarrer Foumier zu Chartres erklärte, er werde das Pfarrhaus nicht früher verlassen, als bis ihn Militär vertreiben würde.

Paris, 13. Aug. In Morbaix ist gestern eine Kompagnie des 118. Infanterie-Regiments mit aufgepflanzten Bajonett und einem Geschütz eingezogen, um die Schließung der dortigen Klosterniederlassung zu erzwingen; anwesend war auch ein Polizei-Kommissar und die Gendarmerie. Der Deputierte Graf de Mun und eine ungeheure Menschenmenge hielten den Platz vor der Schule besetzt. Graf de Mun protestierte gegen das Schließungsdekret und erklärte, die Bevölkerung wolle nicht gegen die Armee kämpfen und bat den Kommandeur der Truppen, die Bajonette abnehmen zu lassen. Der Kommandeur willfahrte, die Truppen zogen sich unter Hochrufen der Menge auf die Armee von den Eingängen der Schule zurück. Graf de Mun öffnete die Schule und bat die Schwestern, der Gewalt zu weichen. Nachdem die Schwestern die Anstalt verlassen hatten, legte der Polizeikommissar die Siegel an. Die Nonnen begaben sich nach der Kirche.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 15. Aug. Auf dem heutigen Viehmarkt gestaltete sich der Verkehr äußerst lebhaft. Infolge Anwesenheit vieler fremder Händler, die viel Vieh aufkauften, wickelte sich der Handel sehr rasch ab. Es waren zugeführt 31 Pferde und 357 Stück Rindvieh. Verkauft wurden insgesamt 250 Stück Rindvieh. Die Preise waren im Allgemeinen hoch. Für Ochsen wurden bis 1117 ℳ pr. Paar bezahlt, für 1 Paar Stiere 7—900 ℳ. Auch auf dem Schweinemarkt ging der Handel lebhaft. Zugeführt waren 43 Körbe Milchschweine und 55 Stück Läufer. Bezahlt wurden für erstere 28—40 ℳ, für letztere 45—90 ℳ pr. Paar.

Stuttgart, 12. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf den Leonhardsplatz: 450 Zentner Kartoffeln, Preis per Zentner 3.50—3.80 ℳ. — Zufuhr auf dem Charlottenplatz: 600 Stück, Preis per 100 Stück 20—25 ℳ.

r. **Stuttgart, 15. Aug.** (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 25 Ochsen 102 Farren 142 Kalbeln und Kühe 334 Kälber 390 Schweine. Unverkauft blieben: 2 Ochsen 31 Farren 94 Kalbeln und Kühe — Kälber — Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 70—72 ₰, Farren 55—58 ₰, Kalbeln und Kühe 60—66 ₰, Kälber 78—85 ₰, Schweine 68—70 ₰.

Schiffsbericht. Der Postdampfer Baderland der Red Star Linie, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 11. August wohlbehalten in New-York angekommen.

Konkurs-Eröffnungen. Freudenstadt: Christian Möhrle, Engelwirt, in Oberthal, Gemeinde Baiersbronn. Ludwigsburg: Nachlaß des am 17. Juni 1902 gestorb. Friedrich Vollmer Fuhrhalters.

Auswärtige Todesfälle.

Herrenberg: Karl Christian Gerlach, Wagner, 67 J. a. Oberndorf: Alois Kraver, Hechtwirt, 85 J. a.; Reinhold Fix, Privatier, 88 J. 6 M. a. Freudenstadt-Madrid: Eduard Köhler, Privatier. Freudenstadt: Anna Maria Zinser, 70 J. a. Heselbronn: Dorothea Großmann, geb. Beyer, 62 Jahre alt.

Hiezu das Plauderstübchen Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Iselshausen belegenen, im Grundbuch von Iselshausen Heft 53 Abteilung 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Alexander Lohrer, Wagners in **Gündringen,**

eingetragenen Grundstücke Parzelle Nr.

319/1 12 a 17 qm Acker in Neutäckern,
319/2 12 a 17 qm Acker allda,

gemeinderätlich angeschlagen zu 360 ℳ

am Mittwoch, den 1. Oktober 1902
nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause in Iselshausen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. August 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Nagold, den 14. August 1902.

Kommissär:
Gerichtsnotar Gaupp.

Kalender 1903
sind vorrätig bei
G. W. Zaiser,
Nagold.

Ein Mittel zum Sparen sind **MAGGI**-Würze und Maggi's Suppenwürfel. Bestens empfohlen von **Friedr. Schmid.**

K. Amtsgericht Nagold.

In das

Güterrechtsregister

ist heute unter Nr. 27 eingetragen worden:

Wurster, Johann Georg, Bauer in **Rothfelden,**
Wurster, Anna Maria, geb. Großmann, daselbst.

Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 20. März 1900 ihr Güterrechtsverhältnis nach den für die früher in Württemberg bestandene landrechtliche Errungenschaftsgesellschaft maßgebenden Normen geregelt.

Den 13. Aug. 1902.

Amtsrichter:
Schmid.

Bindfaden
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Gewerbeverein Nagold.

Montag, den 18. Aug. abends 8 Uhr ist in der Traube

öffentliche Ausschußsitzung,

den Besuch der Kirchheimer Gewerbeausstellung betreffend.

Der Vorstand.

Militär- und Veteranen-Verein Nagold.

In der Seminarturnhalle

Sonntag den 17. Aug. nachm. 3½ Uhr u. abends 8 Uhr
u. Sonntag d. 24. Aug. nachm. 3½ Uhr u. abends 8 Uhr

Große Kriegsfestspiele.

Der Feldzug 187071.

Patriotische Darstellung in 29 lebenden Bildern mit verbindender Dichtung und Musik.

Aufgeführt von ca. 100 Personen (Mitglieder des Vereins) geleitet von Direktor Fr. Manhart.

Preise der Plätze:

I. Platz 1 ℳ. II. Platz 50 ₰. III. Platz und Gallerie 30 ₰.

Die ausgegebenen Karten berechtigen nur für eine Vorstellung.

Der Reinertrag ist zu Gunsten der Unterstützungskasse des Vereins bestimmt.

Kassenöffnung 2½ und 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Militär- u. Veteranen-Verein.

Verlobungs- u. Hochzeits-Karten

werden in unserer Druckerei unter grösster Sorgfalt hergestellt.

Muster bitten wir zu verlangen.

G. W. Zaiser
Nagold.

Nagold.

Bei herannahender Verbrauchszeit bringe ich mein Lager in

Braunkohlen-Briketts

in empfehlende Erinnerung und bitte um gefl. häufige Abnahme.

Fr. Schittenhelm.

Nagold.

Elektrisches Lohtanninbad

System Stanger.

Erfolgreichstes Mittel gegen alle Arten von **Gicht- und Rheumatismus, Nervenleiden, Blasenleiden, Blutstauungen u. s. w.**

Wasserbäder werden auch abgegeben.

Zur gefl. Benützung ladet ergebenst ein

der Besitzer:

Carl Schwarzkopf,

Sonntags ist das Bad geschlossen.

Nagold.

Ein bereits noch neues

Zweirad

hat zu verkaufen. Neckarf. Pfeil.

Eugen Lehre,
Kaufmann.

Nagold.

Eis

verkauft

Burkhardt, Metzgermeister.

Nagold.

In gesunder, freundlicher Lage wird zu einem Einfamilienhaus ein

Bauplatz

zu kaufen gesucht.

Offerte gefl. an die

Expedition d. Bl.

Zwiebelkuchen Am Montag d. 18. Aug. bei **Fr. Kläger,** Bäckermstr.

Nagold.

Möbelschreiner-Gesuch.

3 auf Möbel gut bewanderte Arbeiter können sofort eintreten bei

Gottl. Benz, Möbelschreinerei.

Ebhausen.

Schreiner-Gesuch.

Ein auf Bau geübter Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung.

G. Hauser, Schreiner.

Mädchen-Gesuch.

In eine deutsche Familie in **London,** die alljährl. ihre Ferien in Deutschland zubringt, wird ein tüchtiges **Mädchen,** das schon in gutem Hause gedient hat, für die Küche u. Haushaltung gesucht. Sehr hoher Lohn und gute Behandlung.

Näheres

Bijout.-Fabrik **Knoll & Pregizer,**
Nagold.

Nagold.

Für ein Gasthaus suche pr. 1. Okt. oder früher ein

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das auch kochen kann. Hoher Lohn, famil. Behandlung.

Näheres durch die

Expedition d. Blt.

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ueberall zu haben.

Turn-Verein Nagold.

Sonntag, 17. August

Turngang nach Altensteig.

Sammlung beim neuen Schulhaus. Abmarsch präzis ½12 Uhr.

Der Turnrat.

Überkinger Sprudel und natürl. Mineralwasser

aus Mineralbad Ueberkingen.

Hauptniederlage bei: **Gottl. Schmid, Nagold.**

Das Beste, das geliefert werden kann zur Herstellung eines gesunden, vorzüglichen

Haustrunkes (Kunst-Most's)

sind

Jul. Schrader's Kunst-Most-Substanzen in Extractform.

Der Liter kommt auf 7 Pfg. Prospect gratis und franco.

Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Port. zu 100 u. 50 Liter in untenstehenden Depôts.

In **Nagold** bei **Hch. Gauß.** **Altensteig** bei **Chr. Burghard jr.**

Wildberg.

Neue

Bismarks- und pur Milchner-Häringe

sind frisch eingetroffen bei

Fr. Moser.

Fr. Bentele

Zahntechniker

wohnt im Hause des **Hrn. Schnon,** Schuhgeschäft, neben der Apotheke.

Außer Dienstags täglich zu sprechen.

PRIMA! Billigst! Prompt!

Schwemmsteine

Hohaleck & Co. Schwemmsteinfabriken Weissenstein a. Rh.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-

Schnelldampfer.

Fahrtdauer 8 Tage, sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach

Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Ostasien, Ost- & Südafrika.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei

Friedr. Schmid,
Nagold.

Hausfrauen.

Sind Ihre Möbel, Pianinos etc. blind und unansehnlich geworden, so verwenden Sie nur allein die

Holländ. Möbel-Kristalline

bestes Reinigungs-Auffrischungsmittel für alle Möbel von **Theodor Roß** in **Mannheim.**

Alleinverkauf für Nagold u. Umgebung

Friedrich Lutz, Möbelschreiner,
Nagold.

Nagold.

Ein freundliches

Logis

mit 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller und Bühnenplatz hat sofort oder später **zu vermieten.**

Zu erfragen bei der

Exped. d. Bl.

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch einen der nachfolgenden Gegenstände: Rasierwasser, Taschenmesser, Scheren, Uhrkette, Brosche (echt Silber) oder Portemonnaie, wenn er unsere vorzüglichen Fabrikate in Bekanntenkreisen empfehlen und behufs eine Nachbestellung verursachte oder selbst einsenden will. An nicht sesshafte Personen, sowie an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt!

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Solingen
Commandit-Gesellschaft.

Illustriertes Hauptpreisbuch — 300 Seiten grosses Format — versenden wir gratis und franco. Dasselbe enthält: alle Sorten Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsartikel, Waffen, Sensen, Werkzeuge, optische Artikel, Holzwaaren, Lederwaaren, Schmucksachen, Toilettenartikel, Pfeifen, Cigarren, Stöcke, Schirme usw.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! Ja mehr als 100 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsebrustdaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit u. hohe Betriebsamkeit garantiert! Preise: Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chines. Gansdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes Bettl. Garantie geöffnet gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. Herford F
ℳ 1421 in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnbetten erwünscht!

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 17. Aug.: Vorm. ½10 Uhr Predigt. ½2 Uhr Christenlehre (Söhne, jüng. Abt.)

Freitag, 22. Aug. Buß- und Bettag, 10 Uhr Predigt.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag den 17. Aug. morgens 7¾ Uhr.

Gottesdienste der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag, 17. Aug: Vorm. ½10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Anna Walz, Tochter des Christian Walz, Schreiners hier, am 10. August.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw